



Tracking kontra Diebstahl

Tracking-Systeme schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie verringern das Risiko eines Fahrzeug-Diebstahls - und sie können Touren aufzeichnen, die sich später mit dem Navi nachfahren lassen. In Sachen moderner Diebstahlschutz ermittelt Dirk Hartung

Die zunehmende Beliebtheit von ATVs und Quads hat auch eine Schattenseite: Sie weckt Begehrlichkeiten bei finsternen Gestalten, die es mit Mein und Dein nicht so genau nehmen. Zwar sind unsere Fahrzeuge im allgemeinen nicht so wertvoll, dass sie attraktiv sind für organisierte Kriminelle. Dafür stellt unser Krabbelzeug allerdings eine leichte Beute für ‚Spontis‘ dar: Ruck zuck ist’s im Anhänger oder Transporter verschwunden, meist auf Nimmerwiedersehen. Tracking-Systeme können das zwar nicht verhindern. Aber sie können dazu beitragen, dass gestohlene Fahrzeuge wieder gefunden und die Diebe zur Verantwortung gezogen werden. Und nicht zuletzt bieten manche von ihnen Zusatz-Funktionen wie Routen-Tracking und das Führen eines Fahrtenbuchs.

Moderner Diebstahlschutz wird von verschiedenen Herstellern geboten, abweichende Service-Leistungen machen dabei den Unterschied. Die einfachste Methode, sein Quad mit technischen Hilfsmitteln vor Diebstahl zu schützen, ist immer noch eine Alarmanlage. Diese wird entweder automatisch beim Herausziehen des Zündschlüssels oder über eine Fernbedienung aktiviert und gibt bei

unerlaubter Fahrzeug-Bewegung ein Ton-Signal. Dies kann bereits die Wiltec Evolution R für bescheidene 26,40 Euro. Wenn jedoch niemand die Sirene hört und das Quad schnell verladen wird, sind die Chancen auf ein Wiedersehen gering. Die Verfolgung – das Tracking – des gestohlenen Fahrzeuges ist nur möglich, wenn im Quad ein Sender eingebaut ist. So wird entweder über GSM und / oder GPS die Ortung ermöglicht.

Lokalisierung übers Handy

Bei der GSM-abhängigen Lokalisierung eines Fahrzeuges wird über die Funkmasten ermittelt, im Bereich welcher Funkzelle sich das Quad befindet und wie stark das Signal ist. Unter Einberechnung der Signale der benachbarten Zellen ist eine Lokalisierung bis auf rund 100 Meter Genauigkeit möglich, in Städten mitunter sogar bis auf wenige Meter.

Lokalisierung über GPS

Genauer ist die Lokalisierung über das Global Positioning System

(GPS). Eine im Fahrzeug verbaute GPS-Box empfängt codierte Signale von mehreren Satelliten und berechnet aufgrund der Laufzeit der Signale die eigene Position und Geschwindigkeit – wie beim Navigationsgerät halt. Die Genauigkeit beträgt bei der GPS-Ortung meist 10 Meter, beim Ebi-Tec-Gerät sogar 2,5 Meter, weil hier beide Ortungs-Verfahren kombiniert genutzt werden. Das GSM-Netz ist stark abhängig von der Anzahl der Sendemasten. Da diese im ländlichen Raum weniger vorhanden sind, ist dort die Genauigkeit dementsprechend geringer. Umgekehrt ist das GPS-System stark eingeschränkt, wenn der Satelliten-Empfang durch hohe Gebäude oder starke Abschirmung eingeschränkt ist. Und das ist der Haken bei der Lokalisierung über GPS: Bereits im geschlossenen Anhänger und in einer Garage lässt sich damit ein Quad nicht mehr orten.

Geofencing

Beide Arten der Ortung können für Geofencing verwendet werden. ‚Fence‘ ist englisch und bedeutet ‚Zaun‘; in das Ortungssystem lässt



Ampire LOC 200



Goniugo Scout IP65



Garmin GTU 10



Enaikoon locate 19